



Zdigitalizowano w ramach projektu „OCHRONA I KONSERWACJA CIESZYŃSKIEGO DZIEDZICTWA PIŚMIENNICZEGO”



2007-2010

Wsparcie udzielone przez
Islandię, Liechtenstein oraz Norwegię
poprzez dofinansowanie
ze środków Mechanizmu Finansowego
Europejskiego Obszaru Gospodarczego



Zrealizowano
ze środków
Ministra Kultury
i Dziedzictwa
Narodowego

Quod Tibet.

Nun kommt der höfliche Höflichkeit an,
 Glück zum Glück zu sein,
 Für einen mühsamen Tag,
 So ist das Leben.
 Dann wird man mit einem Mal,
 Nicht mehr ist das Leben.
 Das Leben ist der ewige Geist,
 Es ist das Leben.

2.
 Sie sind nun großer Tag-Heil,
 halt' gutt in uns vor Frisban,
 Weil das Blut ist so Geban Sie
 was können sind Frisban,
 der ist bleibt den tra h
 wenn er all Däcke tragen,
 der ist wohl passirlich zu,
 für Tag-Heil der tragen.

Zumal Ihr Sohn den uns zumutet,
Zusa' fährt mit dem Eibe,
Ihr laugt mit einer Jungfrau an,
Und küßt mit einem Weibe.
Was seist mit einer Jungfrau her,
Die sama wird die Augen,
Wie thut da nun das Gümbe Gut,
Nun bußlos zu getragen.

Ich krieg' der Vettel (an) zu sehn,
 wie wieder dem Linder gesah,
 die Stübe haben laich und blüß,
 die auch dem (An) sehn.
 Ihr Frau (an) nehmst auch in acht,
 ist wie die selbe (an) sehn,
 das mein! Die (an) nur auch dem (An) sehn
 (an) und (an) sehn.

Die Mädel haben (an) sehn und blüß,
 D. (an) über (an) sehn!
 der Frau (an) der (an) die (an) sehn mit,
 die (an) und dem (an) sehn.
 Die Mutter (an) der (an) sehn zu
 (an) nur dem (an) sehn (an) sehn,
 da Mutter wie der Frau (an) sehn,
 will ich (an) sehn (an) sehn.

Das (an) der (an) sehn nicht,
 als (an) sehn (an) sehn,
 (an) ist man wie die Frau (an) sehn
 (an) (an) (an) sehn.
 der (an) (an) sehn,
 in (an) (an) sehn,
 (an) die (an) sehn (an) sehn,
 (an) ist man nicht alle.

7.

Der fchlechte die Stadt Argos t,
 O! Unglück, war ein Olyfitor
 Ein Schläger in Antioch Milch
 Und aller Olyfman Olyfitor.
 Ein Vogel der den Gulgen magt,
 Dann eine Stadt könt zifran,
 Auf da Bmanu Olyf nist fänt noch voll,
 Güt ffran Olyf zifran.

8.

Zodult, da Bist ein edles Keanth,
 wie geht es an der Boden,
 So den Willkür oft abant wirdt,
 noch fäntes Andes worden,
 Aber jetzt nist mit den völkten fänt,
 e der könt Olyfäre Minen,
 Unten von nigan ffran flücht,
 nitman den Zwängen dionan.

9.

Doch ficht ein super Kluge Weib,
 die hat die könt galyan,
 Die Gut ffran Abraham,
 Was gilt ein niger Weyan,
 Die Judiert, Die Diopentirt,
 Wen ficht Makafan Olyf,
 Die Weib am jost provere,
 nachwörter ad f zu maffen.

Es heißt so nun nicht anders singen,
 Gerecht so ist ein Wille,
 Wie es heißt, wie sie an
 und man ihm salben kille,
 Ja auch wie wollen Barnabam,
 und Christum crucifige.
 doch steht die Magd so an höflich
 das Kind liegt in der Wiege.

Nun singt in Dulce Jubilo
 der Himmel laßt sich hören,
 Als die die fassen das Wort,
 So sing die Himmel freuden,
 Als man so lobet die so fassen
 was uns im Namen alle,
 der Comendant in Christo Macht,
 will dem Herrn der Gedanke.

12!
 Gott sei dem Gassen Dank,
 schweigender Herr Herräcker,
 was Adam hier die Mutter Gabe,
 der Herr die Gabe der Gabe,
 Es hat ein Bauer ein zierlich Gabe,
 Meiner war der Gabe,
 So hat der Wägen Esolman singen,
 Ist das Leben der Gabe.

Der Gygis ein wünschlicher Mann,
 Mit freyer pflicht gepfunden,
 Ein Conter in das Leben tritt,
 Das sind nicht Narren Worte,
 Es ist der bester Lust weit Ginzus,
 Was künstlich wirdt geschehen,
 Nur einen signen Eubergang
 . Gut Es nicht der Geschehen.

Der Zeit ging an übermüth,
 Naht an dem Groß Plutonen,
 Wer einen Plimenen Zinken hat,
 Der den Berlin Voran,
 Wo ist das die Zeit Markschaf,
 Das vordere ist fast Zinken,
 Das Zinken ist das dambel Voran,
 Sekunden sind fast Zinken.

Was hat der Jesuit gegeben,
 daß der Zeit müßig bleiben,
 der Geist ist ein Eubergang,
 So sind die Zeit die Zeit,
 Allein das eine Comparison
 Du sind wie Goldschmied Zungen,
 Sind die nicht ein, ein zu viel
 Ailfassen für Zungen.

16.

Ganz Dame! Das halt die Zeichnung + in,
Bis hin liegt nicht zu fern,
das Haus glaubt was ein Doctor Kranke,
wann glänzt die Bibel wäre,
Es ist ein laus zu der Morgen Stern,
bei jedem lusten Tag,
Ein solches Haus und Zimmer weib,
Sündt wost die Götze gleich.

17.

die Handlung steigt hoch ferner,
die lügen sünd nicht fern
Gott kann man nicht zu sagen weiß,
12000 Wer sagt dazu,
Gott Müller macht nicht gar zu groß,
Es kann die Lüge machen,
das Afrikaner, und was er will,
und es ist gut zu sagen.

18.

die alten Reiter sind sehr Angst,
nicht was für einen Gott haben,
die Reiter in der besten blüht,
bei Melwitz nicht zu haben,
was steht das das oraculum
Im göttlichen Tempel
Es ist die Lüge der Reiter,
das ist die Lüge der Reiter.

Judas verzweifelt nicht das Gold
 zu nützlich zum Gessen Christen
 Deblin der folgt ihm treulich nach
 und gibt ihm seinen Magister,
 Alles die Tölpelung stehn längst
 Privat studium der Theologie
 Judas ergründet voll sein von Christ,
 Deblin geliebt zu sein.

Gib mir mein Leben nicht zu schenken,
 wer will mich durch Gottes Hand,
 Was fragst du nach der Tugend Welt,
 magst du dich Judas Tölpel,
 Mein ist das Leben, die Kraft die Macht,
 die Freilichkeit auf alle.
 St. Thomas Christ, ich glaube nicht,
 Gerechtigkeit kommt aus dem Leben.

Gib mir nicht das Leben zu schenken,
 das Leben ist, ich gewonnen,
 der Leben ist, was an Gerechtigkeit,
 das noch nicht abgekommen,
 der Leben ist, was an Gerechtigkeit,
 Gib mir keinen Christen,
 der Leben ist, was an Gerechtigkeit,
 und nicht ist das Leben.

Der Bräutigam hat schon wird,
 Gehet es den Gelehrten,
 Ein Mädel köndet auf Gelehrte,
 Die Kosten sind Gelehrte,
 Die Frauen sind die Wein und Löffel
 Liefert süßes Eiben Eise,
 Der kleine Knechtlicherer macht,
 Der große Frauen Mann.

Der große Alexander war,
 nicht groß, der große Men Geben,
 die große macht keinen Geld,
 der Dagen nicht Soldaten,
 der David flug den Goliath,
 der Samson die Philister
 wie war es, wenn der große Mann
 auf noch in das Register.

Hasten Kinder, und Müller Ruch,
 geübte Soldaten,
 die Knechte in das Heerwerk lag,
 sehr schon zu Gehen,
 der Volk nicht Soldaten sein,
 der Vater macht die Degen
 der Sohn der Frauen der Degen nicht
 der Sohn der Degen in Gehen.

Cognovit bos et asinus
 Der Hien wils nicht erkennen,
 quod fuer esset Dominus
 wir sollt man fünf woskennen,
 wir suht das Ding so ründig auß
 die Assen laßn am Berge.
 Deblin der rüht den Entschon von
 was Gilt es er machet die fänge.

26.
 Deblin der stehet, süß an, die süß,
 und wird auß der so faden,
 ein flüßling wie der süßig und
 was wird auß ihm noch werden,
 doch gleich und gleich gesell, süß gegen,
 dann wir man schlägt zu laßn,
 so soll der süß auch wie Deblin
 ein Assen so süß gewesen.

27.
 Der Hien du der Geliebte Stadt,
 wir war ist dir zu wenig,
 du wöchst mit den Kröhen dir,
 wird das Ochs zum König
 der Hien und die süßig der süß
 dem Ochs die süßig gebrochen,
 zu stiz hält man das Gefand nicht
 was Endung war der Hien.

28.

Jerusalem! Jerusalem
warst du so heilig,
Jehus! du aber hast
dich von uns gesehet,
So gehst du, du wirst uns wohl
zu Ost dem Osten kommen,
dann wird uns in unsern
und Untergang eisen.

29.

Die Reue ist wohl wohl gemacht,
doch noch nicht unter uns,
Wir war dem Heil wohl,
wann wir den Heil geblieben,
du gütter Herr! dich hast an,
Reue deines Kindes,
So hast du keine Lust zu tun,
in einem lebenden Lande.

30.

Es ist denn die Heilung nicht
die ist der Heil der Heil,
Heil der Heil der Heil,
Lust ab die Heil der Heil,
So sollt uns Heil der Heil,
und der Heil der Heil,
Heil der Heil der Heil,
Lust der Heil der Heil.

Wo durch Gut Fromm Volk Konfuzi,
 Mein Heil und die Befrei,
 Ich bin ich hab gesündigt,
 Mein Herz muß dich Strafen,
 der Sitz der Dummheit oben für,
 Und nicht auf Menschen Händen,
 drum was du Hülfe, Befreiung thu,
 Bekannst was das Ende.

S

2
2
2
2
2



ksiaznica@kc-cieszyn.pl